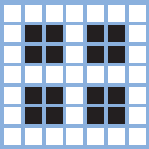


KIRCHGEMEINDE PAULUS



VERANTWORTLICHE UND KONTAKT  
Präsident Kirchgemeinderat: Heinrich A. Meyer, 031 302 82 22, heinricha.meyer@pauluskirche.ch  
Redaktion und Sekretariat: Daniela Studer, 031 309 00 01, daniela.studer@pauluskirche.ch  
www.pauluskirche.ch, 031 309 00 00

GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 1. Februar, 9.30 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfarrerin Anita Masshardt, Orgel Ursula Heim, anschl. Kirchenkaffee.

**Sonntag, 8. Februar, 9.30 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfarrer Rudolf Ramser, Orgel Ursula Heim, anschl. Kirchenkaffee.

**Sonntag, 15. Februar, 9.30 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfarrer Uli Geisler, Orgel Ursula Heim, Mitwirkung des PaulusChors, anschl. Kirchenkaffee.

**Mittwoch, 18. Februar, 18.15 Uhr**  
**Paulus.6** in der Pauluskirche Musik – Licht – Text – Stille Mit Ruedi Beutler, anschl. Apéro im Reformierten Forum an der Länggassstr. 41.

**Sonntag, 22. Februar, 9.30 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfarrerin Lisbeth Rieger, Orgel Ursula Heim, anschl. Kirchenkaffee.

**Sonntag, 1. März, 9.30 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfarrer Uli Geisler, Orgel Ursula Heim, anschl. Apéro im Kirchgemeindehaus.

Die Kirche ist tagsüber offen. Raum für Stille, Besinnung und Einkehr in unserem lebhaften Quartier.

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

**Sonntag, 22. Februar, 17 Uhr**  
**Fyre mit Chlyne u Grosse** mit Pfarrerin Lisbeth Rieger, Heiner Aebischer, Meret Kammer (Musik)



Gemeinsam feiern, singen, beten, träumen, hoffen und eine Geschichte hören.

«Fyre mit Chlyne u Grosse» ist ein Gottesdienst für Familien mit Kindern zwischen 3 und 7 Jahren, jüngere und ältere Geschwister und weitere Interessierte.

**Sonntag, 1. März, 9.30 Uhr**  
**Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht**



Gottesdienst zum Start der Informations- und Sammelkampagne des Hilfswerkes «Brot für alle». In diesem Jahr steht der Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Entwicklungshilfe im Zentrum der Kampagne und damit auch des Gottesdienstes.

Mitwirkende: Pfarrer Uli Geisler, Ursula Heim (Kantorin), Vorbereitungsgruppe, und das claro-Ladenteam

Im Anschluss gibt es einen Apéro im Kirchgemeindehaus.

MONATSLIED IM FEBRUAR

**RGB Nr. 5**  
**«Herr, höre doch auf meine Rede»**

Die Melodie schwingt sich in einem kräftigen Bogen über die ganze Strophe, jede Liedzeile beginnt mit demselben Rhythmus. Die notierten Pausen sind nur Atemzeichen, die Taktstriche fehlen, alles charakteristisch für eine der Melodien aus dem „Genfer Psalter“ von 1542. Der Text basiert auf Psalm 5, eine kraftvollen Bitte um Gehör für die folgenden Gebetsanliegen. Besonders in der Auswahl des Textes der Strophen 3 und 4 meint man den Kontext des Zweiten Weltkrieges zu spüren, in dem L. Wieruszowski und W. Vischer den Liedtext überarbeiteten. Ein eher sperriges, aber eindrückliches Lied zum Anfang des Gottesdienstes.

URSULA HEIM

KIRCHLICHE CHRONIK

**Taufen**  
• Leutenegger Alec-Wondemagegn, Gesellschaftsstr. 7, Bern  
• Leutenegger Zoe-Yeabsera, Gesellschaftsstr. 7, Bern

Beerdigungen

- Wüthrich-Röthlisberger Irma, geb. 1918, Zähringerstr. 46, Bern
- Stalder Max, geb. 1910, Zähringerstr. 3, Bern
- Burren-Stähli Marianne, geb. 1935, Depotstr. 2, Bern
- Währen-Niklaus Max Ernst, geb. 1919, Bühlsstr. 5, Bern
- Merz-Iseli Margaretha, geb. 1919, Gesellschaftsstr. 29, Bern
- Steinhäuser Paul, geb. 1925, Mittelstr. 36, Bern
- Kissling-Schneider Frieda, geb. 1912, Neufeldstr. 95, Bern
- Riesen Paul, geb. 1916, Zähringerstr. 60, Bern
- Haussener-Wittwer Frieda, geb. 1929, Zähringerstr. 22, Bern
- Führer-Bernhard Walthor, geb. 1927, Tannenweg 21, Bern

LEKTÜRE UND GESPRÄCHE

**Die Bergpredigt**  
Vom Salz der Erde und vom Licht der Welt

Lektüre und Gespräche zur Rede der Reden (Matthäus 5–7)

Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestr. 20, jeweils 20 – 21.30 Uhr  
Dienstag, 10. und 24. Februar, 10. und 24. März  
Mittwoch, 11. und 25. Februar, 11. und 25. März

Leitung und Auskunft: Pfr. Rudolf Ramser, Tel. 031 301 29 74

FrauenLeben und die Bibel

Passion  
Mit Texten aus dem Markusevangelium

Im Dachstock an der Neufeldstr. 6, jeweils 20 – 21.45 Uhr. Donnerstag, 19. Februar, 19. März, 2. April.

Leitung: Pfarrerin Lisbeth Rieger, Tel 031 301 76 39

Z'BSUECH

Muslime und Christen im Gespräch

Ein Angebot für Studierende und andere

Ein nachhaltig friedliches Zusammenleben ist möglich, wenn Menschen verschiedener Religionen und Kulturen sich besser kennenlernen. Im Austausch über alltägliches und festliches, über Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Umgang mit «Gott und der Welt» kann dies geschehen.

Zusammen mit dem Reformierten Forum möchten wir solche Gespräche ermöglichen und fördern.

Erster Abend: Dienstag, 17. Februar, 19 Uhr im Reformierten Forum an der Länggassstr. 41.  
(Weitere Termine werden mit den Teilnehmenden zusammen festgelegt.)

Für das leibliche Wohl gibt es einen Imbiss.

Vorbereitungsgruppe:  
Pfarrerin Brigitte Affolter (Ref. Forum), Pfarrer Uli Geisler (Pauluskirchgemeinde), Mohammad Rezaeian (Studierende)

JOBBÖRSE FÜR JUGENDLICHE



Ferienjobs für Jugendliche gesucht

Vom **14. bis 17. April** findet die bewährte Ferienjobbörse Länggasse zum 3. Mal statt. Gerne vermitteln wir Ihnen Oberstufenschüler und SchülerInnen für anstehende Gartenarbeiten, zur Mitarbeit beim Frühlingsputz oder beim Entsorgen von altem Gerümpel, zum Erledigen von Einkäufen, für Botengänge, Kinderhüten, kleine Computerarbeiten, Velo- und Auto-putzen und Vielem mehr.

Brauchen Sie selber eine Hilfskraft im Haus, Garten oder Geschäft oder möchten Sie jemanden aus Ihrer Verwandtschaft oder aus Ihrem Freundeskreis mit einem Gutschein für eine Frühlingsputz-hilfe beschenken? Dann zögern Sie nicht und rufen Sie uns an. Die Jugendlichen freuen sich auf Ihre Aufträge!

Als Arbeitgebende bezahlen Sie Fr. 13.- pro Stunde, die Jugendlichen bekommen davon Fr. 11.-, die restlichen Fr. 2.- gehen in die Jobbörsen-Kasse, zur Deckung der Löhne der Jugendlichen, die die Vermittlungsstelle betreuen.

Aufträge können ab dem **25. Februar** unter der Telefonnummer 031 309 00 18 angemeldet werden.

Für eine schriftliche Anmeldung können Formulare unter folgender Adresse verlangt werden:  
Team Ferienjobbörse Länggasse, Kirchgemeinde Paulus, z.H. Brigitte Schletti Freiestr. 20, 3012 Bern oder per Mail: brigitte.schletti@pauluskirche.ch

Anmeldeschluss: 18. März

Brigitte Schletti, Carola Zimmermann, Gemeinwesenarbeit Kirchgemeinde Paulus, Andrea Graziano und Florian Binder, Jugendarbeit Länggasse

Redaktionschluss Gemeinwesenarbeit:  
**März-Ausgabe: 25. Januar**  
**April-Ausgabe: 25. Februar**

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

An seiner ordentlichen Sitzung vom 9. Dezember 2008 hat der Kirchgemeinderat die folgenden Geschäfte koordiniert bzw. Beschlüsse gefasst:

- Der Kirchgemeinderat hat:
- sich von Walter Brunner über das Rechnungswesen der Kirchgemeinde Paulus orientieren lassen;
  - den Gottesdienst- und Kollektenplan 2009 genehmigt;
  - über die Eröffnung eines Betriebsfonds bei der Gesamtkirchgemeinde eine Vereinfachung der Führung der Betriebskonti der SDMA-Mitarbeiterinnen beschlossen und eine entsprechende Verordnung erlassen;
  - eine Regelung der Zeitschriftenablage in der Cafeteria des Kirchgemeindehauses festgelegt;
  - Peter Tobler beauftragt, mit dem Kirchmeieramt abzuklären, ob beim Altar in der Kirche die ursprünglich vorhandene dritte Säule wieder montiert werden könnte;
  - sich über die Situation in der Notunterkunft Hochfeldstrasse orientieren lassen.

Weitere Auskünfte zu den Geschäften erteilt Ihnen gerne der Präsident des Kirchgemeinderates, Heinrich A. Meyer, Tel. 031 302 82 22, heinricha.meyer@pauluskirche.ch.

JUGENDARBEIT LÄNGGASSE



Öffnungszeiten  
Dienstag: 15 – 18 Uhr  
Mittwoch: 14 – 18 Uhr  
Freitag: 15 – 22 Uhr  
Sonntag: 14 – 17 Uhr (2x im Monat)

Beratung

Bei Problemen in der Schule, im Beruf, Zuhause, bei Beziehungen oder mit Kollegen suchen wir mit dir nach Lösungen. Bei Beratungsgesprächen stehen wir unter Schweigepflicht. Wir unterstützen dich auch bei der Lehrstellen- und Arbeitsuche.

Vermietungen

Jeden zweiten Freitag kannst du eine Party organisieren! Der Discokeller kann für Fr. 50.- gemietet werden. Für Klassenpartys steht der Discokeller für Fr. 30.- zur Verfügung. An folgenden Freitagen kann er gemietet werden: 6. + 20.2. Komm vorbei und reserviere den Raum frühzeitig.

Unterwegs

Wir sind auch im Quartier Länggasse unterwegs und suchen Jugendliche im öffentlichen Raum auf. Wir freuen uns, dich/euch kennen zu lernen! Wir möchten zu euch Kontakte aufbauen, mögliche Freizeitaktivitäten planen und für euch Ansprechpersonen im öffentlichen Raum sein.

Programm Februar

**So 1.2.** Das Programm bestimm ihr!  
**Fr 13.2.** Filmabend im Jugendtreff BRONX mit Sofas und Popcorn. Ihr wählt den Film aus. Filmstart 19 Uhr, Eintritt frei.  
**So 15.2.** Das Programm bestimm ihr!  
**Fr 27.2.** Filmabend im Jugendtreff BRONX mit Sofas und Popcorn. Ihr wählt den Film aus. Filmstart 19 Uhr, Eintritt frei.

Blick nach vorn

Das Projekt Ferienjobbörse Länggasse findet in der zweiten Frühlingsferienwoche vom **14. bis 17. April** statt. Nähere Infos dazu erhaltet ihr vom Bronx-Team.

Was sonst noch?

Wir organisieren 1 x im Monat einen gemächlichen (aber nicht nur :-)) Frauenabend mit Kochen, Essen und Musik. Du bist herzlich dazu eingeladen – wenn du eine Frau bist. Wenn du ein Junge bist, hast du vielleicht Interesse am Gileabend teilzunehmen, der auch einmal im Monat stattfindet. Nebst gemütlichen Abenden im Treff unternehmen wir auch Ausflüge. Frage nach, wann der nächste Frauen- oder Gileabend ist. Du bist herzlich eingeladen.

**Kontakt/Auskunft/Anmeldungen**  
BRONX, Jugendarbeit Länggasse, Andrea Graziano, Thomas Neuschwander, Florian Binder Neufeldstrasse 6, 3012 Bern, Tel: 031 301 56 65, Natel 079 509 67 86, bronx@toj.ch

TISCHLEIN DECK DICH

Jeden Montag von 14 – 15 Uhr können bezugsberechtigte Personen Lebensmittel und Produkte des täglichen Gebrauchs für sich und ihre Familien für einen symbolischen Betrag von einem Franken beziehen. Die Personen benötigen eine Bezugskarte, um die Produkte zu beziehen. Diese wird vom Sozialdienst der Kirchgemeinde Paulus ausgestellt. Auskunft/Kontakt: Sieglinde Gertig, SDM, 031 309 00 02

ADRESSEN

www.pauluskirche.ch  
info@pauluskirche.ch  
Tel. 031 309 00 00

Kirchgemeinderatspräsident

Heinrich A. Meyer, Distelweg 23, 3012 Bern, Tel. 031 302 82 22  
heinricha.meyer@pauluskirche.ch

Sekretariat und Redaktion Gemeinwesen

Daniela Studer, Freiestr. 20, 3012 Bern, Tel. 031 309 00 01 (Mo + Do), daniela.studer@pauluskirche.ch

Pfarrteam

- **Pfarrkreise 1 + 4** (Stadtbach + Muesmatt) Amtstelefon: Tel. 031 309 00 12
- Uli Geisler-Schneeberger, Freiestr. 20a, 3012 Bern, uli.geisler@pauluskirche.ch
- Anita Masshardt, Etzmatrain 20b, 3322 Schönbühl  
anita.masshardt@pauluskirche.ch
- Lisbeth Rieger, Freiestr. 20, 3012 Bern, lisbeth.rieger@pauluskirche.ch

Organistin/Kantorin

Ursula Heim, Eigermatte 41, 3110 Münsingen, Tel. 031 309 00 08, ursula.heim@pauluskirche.ch

Katechetin

Esther Marti, Mittelstr. 58, 3012 Bern, Tel. 031 302 08 00, esther.marti@pauluskirche.ch

Sozialdiakonischer Dienst

**Gemeinwesenarbeit:** Neufeldstr. 6, Bern  
• Brigitte Schletti, Tel. 031 309 00 04  
brigitte.schletti@pauluskirche.ch  
• Carola Zimmermann, Tel. 031 309 00 05  
carola.zimmermann@pauluskirche.ch

Sozialberatung:

Freiestr. 20, Bern  
• Laila Akra, Tel. 031 309 00 03, laila.akra@pauluskirche.ch  
• Sieglinde Gertig, Tel. 031 309 00 02  
sieglinde.gertig@pauluskirche.ch

Sigrist (u. a. Raumvermietungen)

Peter Tobler, Freiestr. 20, Bern, Tel. 031 309 00 09, Mobil 079 302 00 60, Fax 031 309 00 11, peter.tobler@pauluskirche.ch

**FÜR ALLE**

**Lesekreise**

«Lust auf Lesen und Diskussion?»  
**Kirchgemeindehaus Freiestr. 20.**  
**4. Februar, 20 Uhr:** «Das Regenochester», Hansjörg Schertenleib. Neue Interessierte sind immer herzlich willkommen.  
 Kontakt: Marlis Klopfenstein, Tel.: 031 301 74 22, Beatrice Danegger, Tel.: 031 301 75 22

**Besuchsdienst**

Wer besucht werden möchte oder selbst gerne Gemeindemitglieder besuchen möchte, kann sich bei Sieglinde Gertig, SDM, Tel. 031 309 00 02 melden.

**Paulus-Chor**

Probe jeden Montag, von 19.45–21.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Freiestr. 20. Keine Proben während der Schulfreien. Leitung: Ursula Heim, Tel. 031 721 43 77. Auskunft/Kontakt: Pedro Schuler, Präsident, Beaulieustr. 39, Bern, Tel. 031 301 36 51.

**Blockflöten-Gruppe**

«Praetorius-Consort»  
 Probe jeden Freitag von 20–22 Uhr im Kirchgemeindehaus, Kontakt/Leitung: Julien Singer, Sennweg 17, 031 301 78 03.

**Tauschnetz**

Tauschen von Wissen, Fähigkeiten und Dienstleistungen – Zeit gegen Zeit. Die Treffen finden jeweils am letzten Dienstag im Monat, um 19 Uhr in der Cafeteria im Kirchgemeindehaus, Freiestr. 20, statt. Nächstes Treffen: **24. Februar.** Auskunft/Kontakt: Carola Zimmermann, SDM, Kirchgemeinde Paulus, Neufeldstr. 6, 3012 Bern, Tel. 031 309 00 05.

**Spielnachmittag**

Jeweils montags 14.00 Uhr, (ausgenommen Schulfreien) Kirchgemeindehaus Freiestr. 20. Nächste Treffen: **9., 16., 23. Februar.** Auskunft/Kontakt: Luise Schüpbach, Tel.: 031 301 59 45.

**Wandern**

Immer am 3. Dienstag im Monat wird ein spannender Ausflug gemacht. Nächste Wanderung: **Dienstag, 17. Februar.** Auskunft/Kontakt: Marie-Louise Fricker, Tel.: 031 301 51 60, Marlis Klopfenstein, Tel.: 031 301 74 22.

**MÜTTER UND VÄTER**

**Eiternberatung (Rita Moor)**

Im Kirchgemeindehaus, Freiestr. 20. Alle Beratungen auf Voranmeldung! Beratungszeiten: Di, 9.30–12.30, 13–16 Uhr, Mi, 13.30–17 Uhr, Abendberatung: Erster Mittwoch im Monat: 17–19 Uhr. Termine/Telefonberatung 031 381 18 56, Do, und Fr, 8.30–11 Uhr oder jeweils 1/2 Stunde vor Beratungsbeginn über Tel. 079 248 85 05 möglich.

**CLAROLADEN**

**Kräftige Wintermenüs aus dem Vorrat**

Das Richtige für kalte Tage sind kräftige Wintermenüs mit den passenden Zutaten aus dem claro Laden. Dazu gehören gedörrte Kastanien aus Soglio im Bergell, die traditionellen Dörböhnen oder getrocknete Pilze für eine rassige Sauce. Öffnungszeiten: Di, bis Sa., 9–12 Uhr

**SENIORINNEN UND SENIOREN**

**Altersnachmittag**

**Mittwoch, 11. Februar, 14.30 Uhr** gemeinsamer Nachmittag mit dem «MittwochTreff» für alle interessierten QuartierbewohnerInnen. Das Seniorentheater Belp spielt das Stück «Härzchlopfe» von Kurt Frauchiger. Im grossen Saal vom Kirchgemeindehaus, Freiestr. 20, Lift vorhanden. Auskunft/Kontakt: Laila Akra, SDM, Tel. 031 309 00 03.

**Wohnstube Neufeldstrasse 6**

Spielnachmittag für Ältere, mit Vorlesen, Singen und kleinem Zvierli. Wir treffen uns am **Dienstag, 10., 17. und 24. Februar** an der Neufeldstr. 6, 14.30 bis ca. 16.30 Uhr. Auskunft/Kontakt: Brigitt Schletti, 031 309 00 04, Carola Zimmermann, Tel.: 031 309 00 05.

**MittwochTreff**

**4. Februar:** kein MittwochTreff.  
**11. Februar: Beginn 14.30 Uhr,** «MittwochTreff» und Altersnachmittag: Das Seniorentheater Belp spielt das Stück «Härzchlopfe» von Kurt Frauchiger.  
**18. Februar:** «Tanzen im Sitzen» mit Maria Stalder.  
**25. Februar:** «Dias und Geschichten aus dem Dählhölzli und Bäregraben.» Pensionierter Tierwärter erzählt spannende und unbekanntere Episoden. Auskunft/Kontakt: Marianne Burckhardt, Tel. 031 302 50 33; Hilda Muster, Tel. 031 302 58 07.

**Sonntagstreff**

Statt am Sonntag für sich alleine zu essen, setzen Sie sich mit einer Gruppe gut gelaunter Senioren an den gedeckten Tisch und geniessen gemeinsam ein feines Essen- ist das nicht viel schöner?

**Sonntag, 22. Februar, um 12.15 Uhr im Domicil Schöngg**

Seftigenstr. 111, 3007 Bern. (Tram Nr. 9 ab Bahnhof Richtung Wabern, bis Haltestelle „Schöngg“). Kosten: Fr. 15.-, inkl. Menü mit Dessert, Kaffee und Mineralwasser. Anmeldung bis am 20. Januar: bei Laila Akra, SDM, Tel. 031 309 00 03.

**Turnen/Gymnastik Pro Senectute**

Im Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestr. 20: Jeden Donnerstag, 9–10 Uhr und 10–11 Uhr. Auskunft: Julia Kriszbacher, Telefon 031 359 03 03. Im Domicil für Senioren, Ahornweg 6: Jeden Donnerstag, 9.30–10.30 Uhr. Anmeldung: Domicil für Senioren, Telefon 031 300 39 39

**KINDER**

**Eitern-Kind-Treff**

Jeden Mittwoch von 15.30–17.30 Uhr treffen sich Mütter und Väter mit ihren Kleinkindern und deren Geschwister an der Neufeldstr. 6, im Dachstock. Auskunft: Monika Mullis, Tel. 031 305 31 85 oder Manuela Bittel, Tel. 079 448 73 66

**Krabbelgruppe**

Jeden Montag von 15.30 bis 17.00 Uhr (ausgen. Schulfreien) treffen sich Mütter und Väter mit ihren Babies, Kindern im Krabbelalter und Laufanfängern an der Neufeldstrasse 6, im Dachstock. Auskunft/Kontakt: Franziska Klaus, Tel. 031 301 85 31

**FRAUEN**

**Frauennachmittag**

Freitag, jeweils 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus. **20. und 27. Februar:** Themen gemäss Programm. Auskunft/Kontakt: Anita Masshardt, Pfarrerin, Tel. 031 301 37 82

**Arbeitskreis**

Nächstes Treffen: **5. Februar.** Auskunft: Ottillia Hofer, Tel. 031 302 07 81

**PAULUSKINO**

**Vaterbilder/Mutterrollen**

Mit Filmen zu diesem unerschöpflichen Themenbereich zeigt das Pauluskino jeden Monat einen langen Spiel- oder Dokumentarfilm. Alle Vorführungen finden im Grossen Saal des Kirchgemeindehauses statt. Filmbeginn jeweils um 19.30 Uhr; Kinobar ab 18.45 Uhr; nach dem Film bis ca. 22.30.

Eingeladen sind Sie alle. Abgesehen von Freude am Film, an Begegnungen untereinander und Interesse an allfälligen Filmgesprächen braucht es keine Voraussetzungen. Auskunft/Kontakt: Pfarrerin Anita Masshardt, Tel.: 031 301 37 82

**26. Februar:**

**The mother (Roger Michel, 2003, 108')** Als ihr Mann beim Familienbesuch in London stirbt, fürchtet die reife May in der Masse der unsichtbaren Senioren unterzugehen, die in ihrer eintönigen Vorstadt vom Leben nichts mehr erwarten. Denn weder ihre viel beschäftigten Kinder noch die Enkel zeigen wirkliches Interesse an ihr, bis sie sich in Daren verliebt...  
 „The mother“ spielt im Londoner Stadtteil Notting Hill, und der Regisseur ist der gleiche wie im Julia-Roberts-Vehikel „Notting Hill“, aber eine Komödie ist „The mother“ nicht, vielmehr Realismus in bester britischer Tradition: distanziert und doch emotional hoch geladen, nüchtern, aber präzise im Blick, ganz nahe am Leben!

**EIN NEUES GESICHT**



Im Dezember 2008 habe ich, Florian Binder, diplomierter Sozialarbeiter, als Jugendarbeiter in der offenen Jugendarbeit Länggasse, neu angefangen. Meine berufliche Laufbahn in der Sozialarbeit hat 1997 im Jugendheim Viktoria-Stiftung in Richigen begonnen. Berufsbegleitend zur Ausbildung zum Sozialarbeiter war ich dort bis 2000 beschäftigt und wechselte daraufhin in den Sozialdienst der universitären Psychiatrischen Dienste der Klinik Waldau, wo ich meine Ausbildung auch abschloss. Anschliessend war ich als Gassenarbeiter für den Verein kirchliche Gassenarbeiter Bern und als Sozialarbeiter bei einem polyvalenten regionalen Sozialdienst in einer Berner Landgemeinde tätig.

FLORIAN BINDER

**Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht**



Das Hilfswerk «Brot für alle» legt mit der diesjährigen Informations- und Sammelkampagne den Fokus auf den Zusammenhang von Klimaschutz und Entwicklungshilfe.

**Recht auf Nahrung und Klimaschutz?**

Das wirkt auf den ersten Blick verwirrend. Es scheinen zwei ganz verschiedene Themen zu sein, die da zusammen kommen: Der Einsatz für ausreichende Ernährung aller Menschen und das Engagement für ein gutes Klima. Doch wer den Fakten der Kampagne folgt, dem erschliessen sich ganz neue und unerwartete Zusammenhänge.

**Hunger, Armut und Klimaerwärmung**

Sehr verkürzt besteht die Verbindung darin, dass sowohl Klimaerwärmung als auch Lebensumstände, die zu Hunger führen (kein Zugang zu fruchtbarem Land, kein Zugang zu Wasser, durch Spekulation unbezahlbar gewordene Lebensmittel etc.) menschengemacht sind.

Darüber hinaus sind diejenigen, die am wenigsten CO<sub>2</sub> produzieren, gleichzeitig diejenigen, die am meisten unter den Folgen der Klimaerwärmung zu leiden haben, weil es in ihren Ländern zunehmend zu Dürreperioden, Wirbelstürmen, Überschwemmungen etc. kommt. Der vor allem in den industrialisierten Ländern Europas, Asiens und Amerikas nach wie vor gepflegte ressourcenverbrauchende Lebensstil verschärft somit die bestehende Ungerechtigkeit und nimmt immer mehr Menschen die Möglichkeit auf ein Leben in Würde.

**Besseres Klima - mehr Gerechtigkeit**

Damit liegt auf der Hand, worauf Brot für alle hinweist: Eine weltweite Verbesserung des Klimas ist eine der Bedingungen für mehr Gerechtigkeit sowie zur Reduktion von Armut und Hunger. Vor allem die Menschen industrialisierter Länder sind gefordert, ihren Umgang mit Ressourcen zu überdenken und zu ändern - auch im Hinblick auf die Entwicklung in anderen Ländern.

Projekte, die weniger entwickelten Ländern helfen, mit den Folgen des Klimawandels fertig zu werden, können dazu beitragen, neue Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen, die Chancen zur verbesserten Produktion von Nahrungsmitteln zu erweitern und die wirtschaftliche Situation der Länder zu verbessern etc. Ebenso wichtig ist es, dass auch in ärmeren

Ländern an der Vermeidung von Treibhausgasen gearbeitet wird, z.B. durch die Förderung von Kochherden, die weniger Holz benötigen. Auch solche Innovationen bringen neue Einkommensmöglichkeiten.

Allerdings dürfen diese und ähnliche neue Initiativen zur Verbesserung des Klimas nicht aus Mitteln bestritten werden, die zur Reduktion von Hunger und Armut bereits beschlossen wurden (Millenniums-Ziele), sondern müssen zusätzlich aufgewendet werden.

**Eigeninitiative - Chance zur Entwicklung**

Damit das Recht auf Nahrung wahrgenommen werden kann, braucht es nach wir vor die Unterstützung von Initiativen, in denen von Hunger und Armut Bedrohte sich in Angriff nehmen möchten, um ihre Situation zu verändern, soweit das in ihrer Macht steht.



DAMIT SIE EINE ZUKUNFT HABEN

Dafür ist das Projekt in Gambella (Äthiopien) ein gutes Beispiel, das unsere Kirchgemeinde seit Jahren auch finanziell unterstützt. Dort ist es gelungen, Angehörige verschiedener Volksgruppen, die traditionellerweise in Konkurrenz um Nahrungsmittelressourcen stehen, miteinander ins Gespräch zu bringen. Die sesshaften Ackerbauern Anywaa und die Halbnomaden Nuer bestimmen je für sich, aber nun im Gespräch miteinander, was sie brauchen, um ihr Vieh bzw. ihren Ackerbau so zu betreiben, dass sie ihnen auch in Zukunft als Lebensgrundlage dienen.

Mehr zur Kampagne und den Möglichkeiten, sie zu unterstützen finden Sie in der Agenda, die wir diesen Monat verschicken. Durch Ihr Interesse und Ihren Beitrag sorgen auch Sie dafür, dass «das Recht auf Nahrung ein gutes Klima» bekommen wird... Vielen Dank!

**FÜR DIE GRUPPE EINE WELT PFR. ULI GEISLER**

Postcheckkonto: 30-10876-2. Aktion Brot für alle der Pauluskirche (Der Erlös geht je zur Hälfte an das Projekt in Äthiopien und an «Brot für alle» für andere Projekte).

**Neues von der Orgel (9)**

**«Mein Name ist Orgel – Paulus-Orgeln»**

„Gestatten Sie mir, mich Ihnen vorzustellen: mein Familienname ist ‚Orgel‘, wie der aller meiner Verwandten auch. Mein Vorname ‚Paulus‘ erst macht mich einzigartig: ich bin ein Einzelstück und genau für Ihre Kirche gebaut worden. Meine Grösse wurde berechnet nach einer Formel, die sich von der Raumgrösse ableitet, mein Aussehen ist das Resultat der Überlegungen vor allem von Architekt und Denkmalspfleger. Meinen Charakter aber, nämlich wie ich klingen und wo ich meine Stärken haben werde, das bestimmten der Orgel-Experte und die Organistin. Sie gingen dabei vom Jugendstil der Pauluskirche aus und beschlossen, Raum und Orgel sollten zusammenklängen, und zusätzlich müsse ich vom Typ her eine Ergänzung sein zu all den anderen Orgeln, die es in Bern bereits gibt. Da war es nahe liegend, dass

ich nach deutsch-schweizerischen Vorbildern des späteren 19. Jahrhunderts geplant wurde, mit eher dunklem, vollem Klang, rein mechanischer Spielweise und in traditioneller Kunsthandwerksarbeit, ohne modernste Technologie beiseite zu schieben, die sich aber diskret im Hintergrund hält. Meine Lieblingsmusik wird neben der von Bach (was ja jede grössere Orgel können muss) die der deutschen Romantik sein: Mendelssohn, Reger und Rheinberger, Musik mit grossen melodischen Bögen und Emotionen. Ich freue mich darauf, Sie Ihnen vorzusingen.“

URSULA HEIM

An Ostern 2009 kann die Kirchgemeinde Paulus ihre neue Orgel in Betrieb nehmen. Mit einer Festwoche und einem Orgel-Jahr feiern wir diesen Anlass. Näheres siehe www.pauluskirche.ch/1797.html



BILDER: IMPRESSIONEN VOM PLATANENHOF, JANUAR 2009 - FOTOS DANIELA STUDER